

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Heißt es **‚Diktanden- oder Diktantenkorrespondenz‘**?

Antwort: Einen Sinn hat nur ‚*Diktantenkorrespondenz*‘; denn ‚Diktant‘ ist jemand, der diktiert, wogegen ‚Diktand‘ jemand wäre, der oder dem diktiert wird — und das ist ja Unsinn. Ob die Zusammensetzung überhaupt einen Sinn hat, ist wieder eine andere Frage: Korrespondenz von Diktierenden? *teu.*

In welchem Kasus muß ‚verantwortlich‘ stehen: **‚Mit Bedauern haben wir von Ihrer Demission als verantwortlicher/verantwortlichem Leiter Kenntnis genommen‘**?

Antwort: Es handelt sich hier um eine Apposition (Beisatz), die im Normalfalle im gleichen Kasus (Fall) zu stehen hat wie das Bezugswort. Das Bezugswort ist hier ‚Demission‘, das im Dativ (Wemfall) steht (Frage: Von wem als wem?). Der Satz hat also zu lauten: *Mit Bedauern haben wir von Ihrer Demission als verantwortlichem Leiter Kenntnis genommen.* *teu.*

Muß es hier ‚ist‘ oder ‚sind‘ heißen: **‚Die Einsprache- und Auflagefrist ist/sind unten vermerkt‘**?

Antwort: In diesem Satz sind wohl zwei Dinge gemeint, aber mit nur einem Artikel (Geschlechtswort) und nur einem Grundwort genannt, was den Plural (Mehrzahl) im Verb (Zeitwort) verhindert. Es heißt daher richtig: *Die Einsprache- und Auflagefrist ist unten vermerkt.* Dagegen ist, wie schon angedeutet, ‚sind‘ richtig, wenn auch bloß der Artikel zweimal vorkommt: Die Einsprache- und die Auflagefrist sind unten vermerkt. *teu.*

Stimmt es, daß bei mehrwortigen Zusammensetzungen nicht nur vor dem letzten, sondern auch zwischen den übrigen, in Anführungszeichen stehenden Wörtern Bindestriche zu setzen sind, z. B. **‚Institutio-et-Pax“-Konferenz‘**?

Antwort: Es ist in der Tat so: die Anführungszeichen erübrigen die Bindestriche nicht, weil das Ganze eben ein einziges Wort darstellt. Bleiben die Striche weg, fällt die Verbindung auseinander. Es muß also unabhängig von Anführungszeichen heißen: *„Institutio-et-Pax“-Konferenz* oder *Institutio-et-Pax-Konferenz*. Weitere solche Beispiele sind z. B.: *„In-flagranti“-Künstlertruppe*, *„Le-Monde“-Direktor*, *„Holiday-on-Ice“-Zuschauer*, *„Granny-Smith“-Äpfel*, *„Recht-auf-Leben“-Initiative.* *teu.*

Welches Wörtchen, ‚am‘ oder ‚auf‘, ist hier richtiger: **‚Wir suchen Verstärkung für unser Geschäft am/auf dem Platz Basel‘**?

Antwort: So, wie der Satz lautet, heißt es ‚auf dem‘, also: *Wir suchen Verstärkung für unser Geschäft auf dem Platz Basel.* Ohne Nennung des Ortsnamens und entsprechend leicht verändertem Satz wäre jedoch ‚am‘ richtiger: *Unser Geschäft am Platz sucht Verstärkung.* *teu.*

Wie nennt man eigentlich auf gutdeutsch die **Nasenschleimkrümel**, die hierzulande etwa ‚Böögg‘ heißen?

Antwort: Es gibt da verschiedene Benennungen; die geläufigste dürfte ‚*der Popel*‘ sein, welches Wort von ‚popeln‘ (in der Nase bohren) kommt. *teu.*

Ist ‚derer‘ hier richtig angewendet:
**„Nur geübte Finger bringen die
Geschicklichkeit auf, derer es be-
darf“?**

Antwort: Nein, denn ‚derer‘ ist De-
monstrativpronomen (hinweisendes
Fürwort), kann immer durch ‚der-
jenigen‘ ersetzt werden und ver-
steht sich als Plural (Mehrzahl): Es
bedarf der Finger derer (= derjeni-
gen), die geschickt sind. Im obigen
Satz jedoch muß es ‚deren‘ heißen,
das Relativpronomen (bezügliches
Fürwort) ist und für weiblich Ein-
zahl zutrifft — Bezug auf ‚Geschick-
lichkeit‘ —, weshalb der Satz so
lauten muß: *Nur geübte Finger
bringen die Geschicklichkeit auf,
deren es bedarf.* teu.

Muß hier das Verb im Singular oder
im Plural stehen: **„Der Mensch wie
auch die von ihm gestaltete Welt
ist/sind voller Gegensätze“?**

Antwort: Das Wörtchen ‚wie‘ steht
hier für ‚sowie‘, und ‚sowie‘ ist
gleichbedeutend mit ‚und‘. Wir ha-
ben also zwei Subjekte (Satzgegen-
stände), was den Plural (Mehrzahl)
des Verbs (Zeitworts) erfordert. Der
Satz lautet demnach: *Der Mensch
wie auch die von ihm gestaltete
Welt sind voller Gegensätze.* teu.

Sagt man für das Gegenteil von
‚Investitionen‘ **‚Desinvestitionen‘**
oder **‚Devestitionen‘?**

Antwort: Man sagt durchaus ‚Des-
investitionen‘ und nicht etwa ‚De-
vestitionen‘. An sich könnte es sehr
wohl so heißen, denn im Grunde ist
die Vorsilbe ‚in‘ bei der Verneinung
unlogisch, weil dies eigentlich ‚Ent-
ein-legen‘ (von Kapitalien) bedeu-
tet. Auch im Englischen sind die
beiden Präfixe vorhanden (disin-
vestment) wie auch im Französi-
schen (désinvestissement). Dieser
Ausdruck meint ‚Zurückziehen von
Anlagegeldern‘. teu.

Schreibt man ‚dort‘ und ‚hin‘ in die-
sem Satz getrennt oder zusammen:
**„Ich bin mit meinem Kollegen
dort hin gerannt/dorthin ge-
rannt“?**

Antwort: Die erstgenannte Schrei-
bung ist auf jeden Fall unrichtig.
Die zweitgenannte Schreibung ist
dann möglich, wenn der Ton auf
dem Verb (Zeitwort) liegt und be-
sagen will, daß man nicht etwa
dorthin gefahren sei. Wahrscheinli-
cher aber ist die Betonung des Ad-
verbs (Umstandsworts), woraus sich
die Zusammenschreibung ergibt:
*Ich bin mit meinem Kollegen dort-
hingerannt.* teu.

Schreibt man **‚Budenstadt‘** so oder
mit zwei ‚t‘, also ‚Budenstatt‘?

Antwort: Es handelt sich in diesem
Zusammenhang nicht um eine Stät-
te — das bedeutet ja ‚Statt‘, —
sondern um eine Ansammlung von
Buden (Rummelplatzhäuschen), was
eben mit ‚Stadt‘ zum Ausdruck
kommt. Verbindungen mit ‚Statt‘
sind häufig, so etwa: Bettstatt,
Werkstatt. Verbindungen mit
‚Stadt‘ sind es ebenso, so z. B. Bä-
derstadt, Zeltstadt. Zutreffend ist
folglich: *Budenstadt.* teu.

Was für ein Wort ist in diesem Satz
das richtige, ‚wir‘ oder ‚uns‘: **„Unter
alten Leuten wie wir/wie uns gibt
es auch Probleme“?**

Antwort: Die Fügung ‚wie...‘ ist
eine Apposition (Beisatz) zu ‚Leu-
ten‘ (Frage: Was für Leuten?) und
muß daher grundsätzlich in demsel-
ben Kasus (Fall) stehen. ‚Leuten‘
steht aufgrund der Präposition
(Verhältniswort) ‚unter‘ im Dativ
(Wemfall) — unter wem? —, was
auch beim Personalpronomen (per-
sönlichen Fürwort) die entspre-
chende Form bedingt, also ‚uns‘
(unter uns). Der Satz sieht daher so
aus: *Unter alten Leuten wie uns
gibt es auch Probleme.* teu.